

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **78 (1969)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus unserer Arbeit

Schule für Chronischkrankenpflege des Diakoniewerks Neumünster, Zollikerberg, Zürich:

Grieteke Boon, Theresia Bühlmann, Verena Hartmann, Susanna Lüscher, Frida Verena Mazenauer, Elsbeth Näf, Dora Nef, Marie Raschle, Edith Schneebel, Ruth Schoch, Käti Signer, Susanna Hedwig Stocker.

Ecole neuchâteloise d'aides-soignantes, La Chaux-de-Fonds:

Gabrielle Blanchard, Rose-Marie Domine, Gisèle Jornod, Marie-Noëlle Pitteloud, Mauricette Rey, Anne-Marie Schreyer, Suzanne Spinelli, Jacqueline Trani, Janine Vacheron, Gaby Vuissoz.

Schule für Pflegerinnen Betagter und Chronischkranker des Diakonats Bethesda, Küssnacht, Zürich:

Hanna Heeb, Ruth Lehmann, Mina Schenk, Ruth Hedwig Seidler, Hanna Stauffer.

Schule für Pflegerinnen Betagter und Chronischkranker des Diakonissenhauses Bern:

Rosmarie Bichsel, Diakonisse Anita Born, Hanna Hulda Germann, Heidi-Angelika Gremlich, Susanna Gugger, Margrit Hofer, Anna-Katharina Knöpfel, Diakonisse Elisabeth-Lotte May, Ruth Rüetschi, Susanna-Katharina Trachsel, Ruth von Niederhäusern, Anna von Allmen, Nelly Wanzenried.

Schule für Pflegerinnen von Chronischkranken des Vereins Zürcher Landspitälter, Uster, Zürich:

Lisette Bärtsch, Margaret Bauer, Agathe Danner, Marlies Diethelm, Josy Eggel, Verena Fellmann, Klara Hafner, Hanny Horber, Elisabeth Hotz, Marie-Madeleine Köstinger, Veronika Lehn, Bernadette Marte, Ursula Mussak, Marie-Louise Ruoss-Birchler, Margrit Steimen, Ursulina Truog, Hilda Wickli, Marta Zeller.

Schule für Pflegerinnen Betagter und Chronischkranker am Bürgerhospital Basel:

Jolanda Hofstetter, Anny Imboden, Hanny Käch, Ruth Kappeler, Fanny KleeB, Nina Lüchinger, Johanna Müller, Anne-Lise Nicolodi-Nielsen, Hedwig Preisig, Adelheid Siegwart, Hanni Stäheli, Liselotte Vogt, Verena Wilk, Peter Wintsch, Elisabeth Zürcher.

Schule für Chronischkrankenpflege des Stadtärztlichen Dienstes, Zürich:

Elsbeth Bogner-Kasics, Anna Eckert, Regula Friedrich, Anna Gisel, Maria Theresa Glanzmann, Camille Gygax, Margrit Heer, Helene Heggli, Ruth Hofstetter, Ruth Jauch, Ruth Käppli, Anna Kubli, Ursula Liechti, Fritz Mittner, Edith Möhr, Ruth Müller, Silvia Soland, Verena Stadelmann, Jakob Steinmann, Helene Straub, Marie Louise Waller, Arhontaula Zaka, Margrit Züger.

Ecole cantonale vaudoise d'aides-soignantes, Lausanne:

Eliane Besuchet, Serge Borio, Charlotte Chatelain, Christiane Droz, Gladys Frossard, Antoinette Gaillard, Nelly Jaccoud, Maria-Theresa Panizzi, Ginette Vuilleumier, Michel Zbären.

Schule für Pflegerinnen Betagter und Chronischkranker am Kantonsspital St. Gallen:

Dora Andres, Margot Beck, Käthi Bühler, Margrit Fuchs, Brigitte Heim, Irene Herzog, Klara Köpf-Schoch, Anna Peng, Elisabeth Ruesch-Kaiser, Christa Segmüller, Schwester Carola Stillhardt, Heidi Tobler, Schwester Patricia Trunz, Anni Wiget.

HILFSAKTIONEN

Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in den Kriegsgebieten

Neben der grossen Hilfsaktion für die Hungernden und Kranken in Nigeria/Biafra hat das Internationale Komitee seine Mission auch in anderen Kampfgebieten fortzuführen, so im Jemen, wo es vor allem um die chirurgische Behandlung von Kriegsverletzten geht, im palästinensischen Raum, wo unter dem Schutz des Roten Kreuzes Familienzusammenführungen über die Grenzen hinweg vorgenommen werden und Delegierte Gefangene besuchen. Haftstättenbesuche werden auch regelmässig in Vietnam und in Griechenland durchgeführt. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz befasste sich ferner mit Verletzungen des Vierten Genfer Abkommens im Gebiet von Gaza.

Einzelhilfe in der Schweiz und im Ausland

An seiner Sitzung vom 16. April 1969 bewilligte das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes weitere Kredite für seine seit Jahren geführten Aktionen für bedürftige Familien in der Schweiz und in Griechenland. Fr. 150 000.— wurden bereitgestellt für die Abgabe von Betten, Möbeln, gebrauchten Nähmaschinen und anderen Artikeln an kinderreiche Familien sowie Einzelpersonen in der Schweiz; Fr. 200 000.— sind veranschlagt für Aufbauhilfe in Mazedonien (zum Teil in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für die Vereinten Nationen); Fr. 60 000.— sollen für die Unterstützung durch Lebensmittelsendungen und regelmässige Barbeiträge an Betagte in Griechenland verwendet werden.

Chirurgische Equipe des Schweizerischen Roten Kreuzes in Biafra

Die erste Equipe, welche zeitgerecht abgelöst werden konnte, war vom 16. Februar bis 10. Mai 1969 im Spital von Aboh eingesetzt, welches vor 10 Jahren gebaut wurde und vor dem Krieg etwa 100 Patienten Raum bot. Das Team setzte sich zusammen aus 3 Aerzten und 2 Pflegern. Für den Einsatz im Operationsaal wurde es in Aboh durch eine Anzahl afrikanischer Schwestern und Pfleger ergänzt. Neben dem SRK-Team arbeitet eine Aerzte- Equipe der biafranischen Armee. Die beiden Teams sind alternierend eingesetzt, so dass für die notwendigen Visiten auf den Abteilungen, Gipskontrollen, Verbandwechsel und Ruhepausen an den operationsfreien Tagen Zeit zur Verfügung steht. Die Aufgabe besteht fast ausschliesslich in der chirurgischen Versorgung von Kriegsverletzten. Die Anzahl täglicher Eingriffe schwankt, im Durchschnitt sind es rund 20 Operationen. Das Spital verfügt über einen einfachen, aber zweckmässig eingerichteten Operationsaal, der gleichzeitiges Arbeiten auf zwei bis drei Tischen erlaubt. Die Ausrüstung mit Material und Gerät wurde durch das Schweizerische Rote Kreuz in wesentlichen Teilen ergänzt (z. B. Röntgenanlagen, Sterilisationsausrüstung, chirurgische Instrumente). Der Nachschub an Medikamenten, Infusionslösungen, Blutplasma, Verbandstoff, chirurgischer Naht, Narkosematerial hat erheblichen Umfang und wird aus der

Schweiz mit Transportmitteln des IKRK stets zeitgerecht nachgeliefert. Eines der grössten medizinischen Probleme stellt die Beschaffung von Blutkonserven dar. Der Blutbedarf ist bei Kriegsverletzten enorm. Die Rekrutierung der Spender und die Konservierung des Blutes stösst im afrikanischen Kriegsland auf Schwierigkeiten, die hier kaum bekannt sind. Das Spital ist heute mit Patienten überfüllt. Ueberwachung, Pflege und Nachbehandlung stellen Schwestern und Arzt vor eine Aufgabe, die schwierig zu bewältigen ist. Die meisten Patienten sind ausserordentlich tapfer. Viele von ihnen bleiben nach abgeschlossener Wundheilung invalid und bedürfen nach der Entlassung aus dem Spital weiterer Hilfe und Behandlung — beides Dinge, die leider nur in ganz ungenügendem Masse geleistet werden können.

Gegenwärtige Hilfstätigkeit des SRK in Nigeria/Biafra

Medizinisch-soziale SRK-Equipe in Ibe

Einsatz: Seit Oktober 1968 im Rahmen der IKRK-Hilfsaktion

Bestand: Zurzeit 2 Aerzte, 3 Krankenschwestern, 2 Relief-worker

Aufgabe: Lebensmittelverteilung und medizinische Hilfe im Gebiet nördlich und südlich von Enugu, an der Hauptachse Enugu-Awgu.

Wöchentliche Abgabe von Lebensmitteln an etwa 30 000 Bedürftige. Ambulante medizinische Behandlung von wöchentlich rund 2500 Patienten, stationäre Behandlung von 100 bis 120 Patienten in der improvisierten Krankenstation von Ibe.

Fortführung dieser Hilfe bis auf weiteres, d. h. solange die finanziellen Mittel des SRK ausreichen und die allgemeine Lage im zugewiesenen Tätigkeitsgebiet sie erfordert.

Kosten: Bis Ende April 1969: Fr. 213 000.—.

Neurochirurgische SRK-Equipe im Teaching Hospital von Lagos

Einsatz von 4 Neurochirurgen, die von Januar bis Juni 1969 alternierend die Leitung der neurochirurgischen Abteilung des Teaching Hospitals, eines Spitals vom Typ einer Universitätsklinik, übernehmen, bis der für diesen Posten vorgesehene nigerianische Arzt seine Spezialausbildung in Zürich abgeschlossen hat. Gleichzeitiger Einsatz einer neurochirurgischen Operationschwester und 2 Physiotherapeutinnen in dieser wichtigsten neurochirurgischen Pflegestation von Nigeria, wo zahlreiche Kriegsverletzte behandelt werden.

Das SRK kommt für die Reisekosten der Equipe auf: ihre Saläre werden vom SRK und vom Teaching Hospital gemeinsam getragen. (Einsatz dieser Equipe ausserhalb der IKRK-Hilfsaktion.)

500 Tschechenkinder in der Schweiz

Am 4. Juni trafen in Buchs in einem Extrazug die 500 tschechoslowakischen Kinder ein, die während dreier Monate gratis bei Schweizer Familien Erholungsaufenthalt geniessen werden.

Das Schweizerische Rote Kreuz möchte bei dieser Gelegenheit der gesamten Bevölkerung und namentlich jenen Familien, die sich zur Aufnahme eines Kindes aus der Tschechoslowakei bereit erklärt haben, für ihre Mitarbeit bestens danken.

Zufolge Ausbau und Erweiterung des Heimes suchen wir zur Betreuung von Alterspatienten

Krankenschwester

zur selbständigen Führung einer Abteilung

Alterspflegerin

als Mitarbeiterin der Abteilungsschwester

Wir bieten zeitgemässe Arbeitsbedingungen und Salarierung in neuzeitlich geführtem Heim mit angenehmer Atmosphäre.

Verwaltung Pflegeheim Bärau
3552 Bärau, Langnau i. E., Telefon 035 21045

Bürgerspital Zug

Wir suchen für unsere neue Internmedizinische Abteilung

dipl. Krankenschwestern und Kinderkrankenschwestern

Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen, Fünftagewoche, Unterkunft im neuen Personalhaus. Anmeldungen an die Oberschwester der medizinischen Abteilung des Bürgerspitals Zug, 6300 Zug, Telefon 042 23 13 44.

Bezirksspital Aarberg

sucht eine

dipl. Krankenschwester

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima und zeitgemässe Arbeitsbedingungen.

Aarberg ist ein schönes Städtchen, nur 20 Minuten von Bern.

Die Oberschwester erteilt gerne weitere Auskunft. Telefon 032 82 27 12

Littex

die neue, klinisch erprobte
Bettschutzeinlage
sterilisierbar, hautfreundlich

Referenzen und Lieferung durch
die Generalvertretung

TH. FREY Arzt- und Spitalbedarf Bern
Effingerstrasse 17 Bern Telefon 031 25 71 96

auf rein pflanzlicher Basis

HEUMANN
Bronchial-Tee
Solubifix®

HEUMANN Heilmittel

im Nu zubereitet

bei Erkältung
Husten
Heiserkeit
Grippe

Mit Vitamin C zur Steigerung der Abwehrkräfte